

Auer Tageblatt

Veröffentlichung des Auer Tageblattes
mit der Nummer 226 am Sonntag den 27. September 1925.
— 25. Jahrgang Nr. 226.

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Auer Tageblattes
mit der Nummer 226 am Sonntag den 27. September 1925.
— 25. Jahrgang Nr. 226.

Inhalt: Tagesblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1999

Nr. 226

Sonntag, den 27. September 1925

20. Jahrgang

Mündliche Uebermittlung der deutschen Antwort.

Konferenz am 5. Oktober in Luzern. — Die Länder zu den Beschlüssen des Reichskabinetts.

Berlin, 25. Sept. Die Mitteilung der deutschen Antwort an die Alliierten auf die Einladung zur Sicherheitskonferenz wird am Sonnabend erfolgen, und zwar, wie der „Berliner Volksbeobachter“ wissen will, nicht in der Form einer Note, sondern als mündliche Mitteilung der deutschen Botschafter an die Regierungen der in Frage kommenden Länder. Als Tagungsort soll Luzern und als Beginn der Konferenz der 5. Oktober vorgeschlagen werden.

Die Beschlüsse des Reichskabinetts sind gestern von den Vertretern der Länder erörtert worden. Ueber das Ergebnis der Aussprache wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

In der Versammlung der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder, in der sich die außenpolitische Aussprache bis in die Nachmittagsstunden erstreckte, erörterte zunächst der Reichsaussenminister einen eingehenden Bericht. Im Laufe der umfassenden Erörterung, in der auch der Reichsfanzler mehrfach das Wort ergriff, wurde einstimmige Zustimmung zu dem Entschluß der Reichsregierung festgestellt, die internationale Zusammenkunft in der Schweiz zu beschicken.

An der Konferenz haben der preussische Ministerpräsident Braun, die Ministerpräsidenten Heß (Bayern) und Heß (Sachsen), Staatspräsident Heßpach (Baden), Staatspräsident Ulrich (Hessen), die Bürgermeister Peterßen (Hamburg), Donandt (Bremen) und Neumann (Lübeck), die Ministerpräsidenten Deutscher (Thüringen),

Marquardt (Braunschweig) und v. Hinz (Oldenburg), ferner die Vertreter von Lippe, Schaumburg-Lippe, Sirelig und Waldeck teilgenommen.

Die vorläufige Teilnehmerliste für die Konferenz.

Soweit bisher feststeht, werden sich am grünen Beratertisch der großen Ministerkonferenz die folgenden Vertreter der beteiligten Mächte gegenüberfinden:

Für Deutschland: Reichsfanzler Dr. Luther, Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär Dr. Schubert, Ministerialdirektor Gaus, als Pressesekretär Ministerialdirektor Kiep.

Für Frankreich: Außenminister Briand, Ministerialdirektoren Berthelot, Gramageot und Massigli, als Pressesekretär der Leiter des französischen Propagandabüros, der bekannte Dichter Giraudoux.

Für England: Außenminister Austen Chamberlain, Sir Cecil Hurst, gerichtlich verurteilt auch von einer Teilnahme Winston Churchills.

Für Belgien: Minister des Aeußeren Vandervelde, Rechtsbeirat Rolin.

Für Italien: Delegationsführer Mussolini (?) oder Scialoja und Grandi.

Rom, 25. Sept. In einem Vortragsartikel des „Messaggero“, der sich mit dem Beschluß der deutschen Regierung, die Einladung der Alliierten zu Verhandlungen über die Sicherheitsfrage anzunehmen, beschäftigt, wird mitgeteilt, daß

Mussolini an der Ministerkonferenz nicht teilnehmen werde, da zu dem für die Konferenz vorgesehenen Termin der faktische Große Rat in Rom tagt.

Internationale Gerechtigkeit.

Von Dr. Kötig, W. d. B.

Das Problem des Beitritts Deutschlands zum Völkerbund drängt zur Entscheidung. Von ausschlaggebender Bedeutung dabei ist die Einstellung der öffentlichen Meinung in Deutschland. Ein großer Teil des deutschen Volkes ist bereit, sich mit dem Beitritt Deutschlands zum Völkerbunde abzufinden, weil er genötigt wird als eine notwendige Etappe auf dem Wege zu dem großen Ziele der Völkerbündigung und des friedlichen Ausgleichs der im Zusammenleben der Nationen sich naturgemäß ergebenden Interessenkonflikte. Wenn trotz der schweren Enttäuschungen, die Deutschland von der bisherigen Tätigkeit des Völkerbundes erfahren hat, doch in den besonnenen Kreisen der politisch denkenden Volksschichten Gerechtigkeit besteht, dem Völkerbunde beizutreten, so doch nur deshalb, weil sie glauben, daß Deutschland innerhalb des Völkerbundes seine Interessen wirksamer zur Geltung bringen kann, als ohne die Möglichkeit unmittelbarer Einflüsse. Voraussetzung hierfür ist, daß der Wandel, der in der „Wertigkeit“ des Völkerbundes seit Tagen vor sich gegangen ist, als in ihm die Alleinherrschaft des Poincarismus durch MacDonald und Herriot überwunden wurde, sich von Bestand erweist. Leider haben sich in der letzten Zeit begründete Zweifel an der Beständigkeit dieses Wandels eingestellt, und zwar auf Grund der Entscheidung des Völkerbundes in der Danziger Postfrage. Die Ungleichheit erscheint, im großpolitischen Rahmen betrachtet, an sich unbedeutend, bekennet aber bei grundsätzlicher Würdigung ein ganz anderes Gesicht.

„Die freie Stadt Danzig wird unter den Schutz des Völkerbundes gestellt.“ Mit diesem lapidaren Satz liefert Artikel 102 des Versailler Vertrags Danzig dem Völkerbund auf Gnade und Ungnade aus. Wollte man Danzig den Polen ausliefern, dann hätte man einfachere Rezepte dafür gehabt. In Wirklichkeit sollte der „freien“ Stadt Danzig ein eigenes Hoheitsrecht, eine eigene wirtschaftliche Existenz und ein eigenes nationales Dasein gewährleistet werden. Die Zulassung der polnischen Post in dem von der Entscheidung des Völkerbundes umschriebenen Umfange widerspricht dem in jeder Beziehung, und wenn der Völkerbund den Beweis hätte erbringen wollen, daß er auch jetzt noch nicht zu einem Schritt der internationalen Gerechtigkeit sich entwickelt hat, so hätte er ihn nicht bländiger erbringen können, als durch die Danziger Postentscheidung.

Der Völkerbund stützt seine ganz im Sinne der polnischen Bestrebungen getroffene Entscheidung auf ein Sachverständigengutachten. Die Sachverständigen tagten zunächst in Danzig und verhandelten mit dem Danziger Senat. Der Vertreter Polens wurde bei diesen Verhandlungen zugelassen. Hiergegen wäre an sich nichts einzuwenden. Aber von Danzig führen die Sachverständigen nach Warschau und hielten sich dort Instruktionen von der polnischen Regierung in Verhandlungen, zu denen ein Vertreter Danzigs nicht zugelassen wurde. Damit aber nicht genug. Als Danzig seine Einwendungen gegen das Sachverständigengutachten in mehrfachen wohlbegründeten schriftlichen Darlegungen erhob, bekam es die klassische Antwort: „Der Ausschuss hält es nicht für notwendig, die Gründe anzuführen, aus denen er der Ansicht war, die Einwände Danzigs nicht anzuerkennen.“ Wenn die internationale Rechtsprechung des Völkerbundes auf derartigen Substanten fußt, wird sie niemals sich den Ruf der Objektivität erwerben können. Wie in der Wollulfrage der Völkerbund zweifellos der Verantwortung für eine ihm unangenehme Entscheidung ausgewichen ist, so hat er in der Danziger Frage das unangenehme Verstecken der Sachverständigen wollen, denn Danzig unwillig war weniger gefährlich als der Polen, dessen gute Laune vor allem Frankreich braucht. Wenn nach Verkündung der Entscheidung im Völkerbund die Franzosen dem polnischen Minister Straßburger glückwünschend die Hand drückten, dann ist das charakteristisch für die psychologischen Zusammenhänge dieser Angelegenheit.

Die neue Regierung in Danzig hat in lautmaler Weise ihren ersten Willen bekundet, mit Polen ignominöse Beziehungen zu unterhalten. Das Vertrauen Danzigs in den Völkerbund als den Garant der normaler Beziehungen zwischen Danzig und Polen ist durch die Postentscheidung natürlich auf das schwerste erschüttert. Kurz über hinaus aber bedeutet dieser Spruch des Völkerbundes einen schweren Rückschlag in die Methoden des von Poincaré inszenierten Völkerbundes, dem nicht das Recht, sondern die Gewalt das Gesetz des Handelns war. Das deutsche Volk hat selber keine Möglichkeit gehabt, unmittelbar zugunsten Danzigs zu wirken, da es als ein noch außerhalb des Völkerbundes stehendes Volk weder auf den Völkerbund noch auf die Völkerbundsversammlung irgendwie einwirken kann.

Die Rückgabe Tonos und Kameruns.

Genf, 25. Sept. Die Mitteilung der belgischen Zeitung „Le Peuple“, England beabsichtige einen Teil seiner Mandatsgebiete, die früher Deutschland gehörten, insbesondere Togo und Kamerun, Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund zurückzugeben, hat in Völkerbundkreisen lebhaftes Aufsehen erregt. Die britische Delegation lehnt jede Neuherung hierüber ab.

In neutralen Kreisen wird mit einer gewissen Ironie darauf hingewiesen, daß die Großmächte heute bereits soweit seien, Deutschland für seinen Eintritt in den Völkerbund zu beglücken, nachdem sie sich Jahre lang der deutschen Zulassung widersetzt haben. Je länger Deutschland sich zurückhält, desto größer sei der Preis, der bezahlt werden würde. Die Anschauung, daß ohne Deutschland der Völkerbund seine Aufgaben nicht mehr erfüllen könne, ist nach dem traurigen Verlauf der diesjährigen Völkerbundsversammlung Allgemeingut geworden.

Englands Befriedigung über Deutschlands Zusage.

London, 25. Sept. Die Berliner Meldung, daß das Reichskabinett beschlossen hat, die Einladung der Alliierten zu einer Waffonferenz anzunehmen, hat in hiesigen maßgebenden Kreisen lebhaftes Befriedigung hervorgerufen. Man gibt der Hoffnung Ausdruck, es werde sich bestätigen, daß an die Erklärung der Annahme keine Vorbehalte geknüpft werden, denn dadurch könnte höchstens eine neue Verzögerung bewirkt werden, was in jeder Beziehung bedauerlich wäre. Schließlich habe ja jeder Delegierte die Möglichkeit, das, was er vorzubringen wünsche, auf der Konferenz selbst zu sagen. Zu der verschiedentlich ausgesprochenen Vermutung, die Konferenz werde nur vorläufigen Charakter besitzen und es werde ihr eine Hauptkonferenz folgen, wird erklärt, daß dafür nicht das geringste Anzeichen besteht und daß dies vom britischen Standpunkt besonders unerwünscht wäre, da britische Minister in diesem Jahre so wie so wiederholt und lange Zeit von England abwesend waren. Die Juristen hätten bei ihrer Londoner Besprechung gute Arbeit geleistet und eine erhebliche Zahl technischer Fragen geregelt. Es sei also nicht einzusehen, warum die Arbeiten der Konferenz keinen abschließenden Charakter haben sollten.

Auch die Pariser Presse verzeichnet mit Befriedigung die Annahme der alliierten Einladung durch Deutschland. Gauswein hat im „Matin“ als bemerkenswerteste Tatsache hervorgehoben, daß die deutschen Unterhändler bei den bevorstehenden Verhandlungen durch die Autorität des Reichspräsidenten Hindenburg gebot sein würden.

Die Preisentsetzungsaktion der Reichsregierung.

Berlin, 26. Sept. In Ergänzung zu der Meldung über die gestrige Nachmittagsitzung der Minister- und Staatspräsidenten der Länder, in der mit der Reichsregierung über die Maßnahmen zur Preisentsetzung beraten wurde, weiß das „Berliner Tageblatt“ mitzuteilen, daß das Reichswirtschaftsministerium mit dem Studium der Kartellgesetzgebung des Auslandes beschäftigt ist, um wenn nötig auch in Deutschland die Kartellverordnung zu verschaffen. Auch wird im Reichswirtschaftsministerium ein Gesetzentwurf über die Offenbarungspflicht bei Beratungen zu öffentlichen Verhandlungen vorbereitet. Wie das Blatt weiter hört, soll sich auf die Reichsregierung bei ihrem Bemühen um den Abbau der Preise vor allem auf die Preisprüfungsstellen stützen, welche der Exekutiv der Länder unterstehen. Es soll vor allem dafür gesorgt werden, daß sich die Herabsetzung der Umsatzsteuer voll auswirkt.

Reden über die Zustände im besetzten Gebiet sind verboten!

Karlruhe, 25. Sept. Wie von hiesiger zuständigen Stelle verlautet, hatte Staatspräsident Dr. Heßpach die Absicht, dem am 27. September stattfindenden Heimtag der Stadtgemeinde Rehl beizuwohnen, um mit den Bewohnern des besetzten Gebietes in persönliche Beziehungen zu treten. Der Delegierte der interalliierten Rheinlandkommission hat nunmehr dem Landrat in Rehl gegenüber erklärt, er habe von der interalliierten Rheinlandkommission den Auftrag, dem Staatspräsidenten zu eröffnen, daß eine Rede mit Anspielungen auf die politischen Zustände in den besetzten Gebieten, wie sie der Staatspräsident kürzlich beim Karlruher Heimtag gehalten habe, in Rehl nicht gebildet werden könne. Der Staatspräsident hat daher die Absicht, dem Heimtag beizuwohnen, aufgegeben.

Zur Lage in Syrien.

Damasus, 25. Sept. General Damelin hat seine Kommandobefehle nach Qaida verlegt. Die Garnison von Qaida wird so schnell wie möglich nach Damasus zurückgeführt. Die Deutschen haben sich nach allen Richtungen hin zerstreut. Die französischen Verluste sind außerordentlich gering.

Stille Zwischenfälle in Shanghai.

Die streikenden Angehörigen einer japanischen Baumwollspinnerei weigerten sich, das Fabriksgebäude zu verlassen. Die Direktion nahm die Hilfe chinesischer Soldaten in Anspruch, um das Gebäude räumen zu lassen. Die Streikenden leisteten Widerstand. Das Militär feuerte, wobei 9 Personen, darunter drei Frauen verletzt wurden.

De Jouvencel über Sicherheit und Abwehrung. Genf, 25. Sept. In seiner Rede vor der Völkerbundversammlung sagte der französische Senator de Jouvencel u. a.: Infolge seiner Naturbarkeit bietet Artikel 38 des Völkerbundespatentes über die Beilegung von internationalen Streitfällen insofern eine Wunde, als es nach diesem Artikel genügt, daß ein einziges Staatsmitglied einem von den übrigen Staatsmitgliedern gebilligten Bericht nicht zustimmt, um allen anderen Staaten ihre Handlungsfreiheit wiederzugeben und daß es gleichfalls genügt, daß ein Mitglied des Völkerbundes einen Freund im Völkerbund hat, um damit die Möglichkeit zu erlangen, zu einer ihm genehmen Zeit einen Krieg auszubringen zu lassen.

Das beste Mittel zur Abklärung sei die Schaffung des Vertrauens, daß die Völker ihre Wünsche auf friedlichem Wege durchzuführen könnten. Wenn ein Frieden nicht dem historischen Recht der Völker entspreche, könne er nicht von Dauer sein. Solange es den Völkern nicht möglich sei, ihre geschichtliche Lebensnotwendigkeit zu erfüllen, sei kein dauernder Frieden möglich. Der Krieg sei nur ein materielles Uebel, aber ein ungerichter Frieden ein moralisches, also ein viel schlimmeres Uebel.

Ablehnung des französischen Vorschlags. Paris, 25. Sept. Wie Havas berichtet, hat im Laufe der letzten heute mittag stattgefundenen Vollversammlung des Ausschusses für die Völkerbundarbeit ein Memorandum überreicht, in dem der Standpunkt der amerikanischen Kommission bezüglich der französischen Vorschläge ausdemonstriert wird, sowie die Gründe, aus denen die amerikanische Kommission die französischen Vorschläge für unannehmbar hält.

Anarchistenverhaftungen in Paris. Wie nachträglich bekannt wird, hat die Polizei bei den für Freitag abend angelegten geplanten Kundgebungen gegen den Weltkrieg 15 bekannte Anarchisten verhaftet. Da keine Zwischenfälle vorgekommen sind, wurde der Sicherheitsdienst allmählich aufgelöst.

Chamberlain über die Frage schiedsgerichtlicher Regelung.

London, 25. Sept. Auf eine von dem Nationalrat zur Verhinderung von Kriegen organisierten und von einer halben Million unterzeichneten Petition, in der die Regierung aufgefordert wird, dem Grundsatz eines Schiedsgerichts für alle internationalen Streitfälle zuzustimmen, wurde von Foreign Office im Namen Chamberlains eine Antwort erteilt, in der dargelegt wird, daß Großbritannien bereits in weitestgehendem Maße den Grundsatz des Schiedsgerichtes angenommen hat, daß aber nicht klar wäre, eine Verpflichtung einzugehen, jeden Streitfall, auch solche, bei denen wichtige Interessen oder die Unabhängigkeit des Staates berührt werden, ohne daß eine Kriegsgefahr besteht, einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Man dürfe nicht vergessen, daß das britische Reich keine einheitliche Verfassung und daß bei jedem Schritt die Zustimmung der Dominien und Indien eingeholt werden muß.

Die Wehrpflicht in der Sowjet-Union.

Moskau, 23. September. Die Sowjetregierung veröffentlicht das endgültige Gesetz über die Wehrpflicht. Danach sind sämtliche Sowjetbürger vom 19. bis zum 40. Lebensjahr wehrpflichtig. Es wird ein gemischtes System eingeführt, das ein stehendes Heer und eine Miliz vorstellt. Das 19. bis 21. Lebensjahr ist der militärischen Vorbildung gewidmet. Der aktive Militärdienst beginnt mit dem 21. Lebensjahr und dauert nominell fünf Jahre, davon tatsächlich aktiv bei der Waffe je nach der Waffengattung zwei bis vier Jahre, während die übrige Zeit der Wehrpflichtige als beurlaubt und zu Waffenübungen einbezogen wird. Zur Befreiung des ersten Aufgebots gehören die Mannschaften bis zum 32. Lebensjahr, zum zweiten Aufgebots bis zum 40. Lebensjahr. Zur Miliz ausgehobene Wehrpflichtige ebenso wie die Reservisten, werden zu Waffenübungen und Kontrollversammlungen einberufen. Die Institution der einjährig-freiwilligen Militärdienst-

pflicht für die Wehrpflichtigen mit höherer Schulbildung wird eingeführt. Die nichtwehrtätige, also nicht wahlberechtigte Bevölkerung wird nicht mit der Waffe ausgebildet, sondern in Arbeitsbataillone eingeteilt, von denen in Friedenszeiten nur geringe Teile einberufen werden, während die übrigen eine Wehrsteuer zu zahlen haben. Frauen dienen in Friedenszeiten in der Armee nur auf Grund freiwilliger Meldung, während in Kriegszustand die Wehrpflicht der Frau für besondere Dienste vorgelesen ist. Die Befreiung vom Dienst mit der Waffe auf Grund religiöser Überzeugung ist weiter zugelassen. Für die Entscheidung zuständig sind die Gerichte.

Die Deutschen in der Tschechoslowakei.

In diesen Tagen wurde erneut von tschechischer Seite der Versuch gemacht, die Deutschen, die im Gebiete der tschechoslowakischen Republik ansässig sind, ihrer Eigenart wegen zu unterdrücken. Dies legt abermals den Gedanken nahe, den zahlenmäßigen Bestand des Deutschtums in der Tschechoslowakei zu untersuchen. In der eben erschienenen Schrift von Emil Lehmann „Der Subeten-deutsche“ (Der weiße Ritter Verlag, Wetzlar) finden wir folgende lehrreiche Zusammenstellung:

Das geschlossene deutsche Sprachgebiet in Böhmen, Mähren und Schlesien wird auf 2 485 171 Hektar berechnet. Dazu kommen die deutschen Sprachinseln mit 170 808 Hektar. Das ergibt zusammen 2 655 984 Hektar deutschen Gebietes. Das tschechische Sprachgebiet beläuft sich auf 5 036 126 Hektar, das der tschechischen Sprachinseln auf 11 298 Hektar, zusammen 5 047 414 Hektar. Rechnet man die tschechischen Sprachinseln zum deutschen und die deutschen zum tschechischen Sprachgebiet so stehen einander 2 494 459 Hektar deutschen und 5 208 519 Hektar tschechischer Boden gegenüber. Das geschlossene deutsche Sprachgebiet mit seinen 83,6 Prozent der gesamten deutschen Fläche und 83,5 Prozent der deutschen Einwohner stellt also mit Recht das Deutschtum in diesem Staate dar. Daß die Fläche des geschlossenen deutschen Sprachgebietes rund 32 Prozent des gesamten Bodens von Böhmen, Mähren und Schlesien und rund 20 Prozent aller Bewohner dieser Länder ausmacht, kann uns mit Stolz erfüllen. So stellt der deutsch-böhmische Statistiker Dr. Alois Oberhoff in Prag in seiner Schrift „Der politische Weltstand der Deutschen in der Subetenländer“ fest. Dabei sind die Deutschen in der Slowakei und Karpatenrußland nicht mit berücksichtigt. Mit deren Einschluß erhalten wir für die Gesamtzahl der Subeten-deutschen von 34 Millionen eine Bodenfläche von über 27 000 Kilometern.

Damit vergleicht man die folgenden selbständigen Staaten und Völker:

Table with 3 columns: Name, Kilometern, Einwohner. Includes Danien, Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Schweden, etc.

Von deutschen Freistaaten kommen in Betracht:

Table with 3 columns: Name, Einwohner. Includes Baden, Württemberg, Niederösterreich mit Wien.

Es ist richtig, wenn Katschinsky für die Subeten-deutschen von Ernst Volkmann ausführt: „Die Deutschen in Böhmen haben ein geschlossenes Sprachgebiet; es ist größer als das der Bayern, Sachsen oder Baden und fast so groß als Württemberg“. Die Zahl der Deutschen ist größer als die Zahl der Einwohner von Niederösterreich oder Württemberg und etwa so groß wie die Gesamtbevölkerung der Schweiz. In der tschechoslowakischen Republik wohnen mehr Deutsche als Dänen in Dänemark, Griechen in Griechenland, in Böhmen allein mehr als Norweger in Norwegen.“

Bund der enteigneten Großgrundbesitzer. Ehemalige reichsdeutsche Besitzer von tschechoslowakischem Großgrundbesitz, das beschlagnahmt wurde, haben ein Konföderations-Organ gebildet, um ihre Ansprüche beim tschechoslowakisch-deutschen Schiedsgericht in Genf vertreten zu lassen. Zu dem Konföderations-Organ gehören: Rupprecht von Bayern, Fürstin Sophie Dettingen-Spielberg, Fürst Thurn und Taxis, Prinzessin Pauline Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

Einführung der Goldkrone in Ungarn.

Budapest, 25. Sept. Nach langem Zögern über die neue Währungseinheit hat sich die Regierung gestern entschlossen, dem Parlament einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die Goldkrone eingeführt wird. Die Umrechnung der Papierkrone wird im Verhältnis von 14,500:1 erfolgen. Die Bank- und Industriewelt hatte sich dafür eingesetzt, daß eine Angleichung der ungarischen Währung an die österreichische Schillingrechnung erfolgen soll.

Umgestaltung der Kreuzzeitung.

Berlin, 26. Sept. Einer Korrespondenz zufolge soll demnächst in der Journalistischen Zeitung der Berliner „Kreuzzeitung“ eine Umänderung eintreten. Als künftiger journalistischer Leiter des Blattes, das zu einem kulturellen Organ mit reichem Bilderreichtum ausgestaltet werden soll, wird der Schwede Ekund genannt. Die Anregung zu dieser Umgestaltung soll auf die Stockholmer Kirchenkonferenz und den Ortsbischof von Upsala zurückzuführen sein.

Dr. Wirth als Gast der Kammerhandelskammer. Die Handelskammer von Neupost gab zu Ehren des Reichskanzlers a. D. Dr. Wirth ein Frühstück in den Räumen des Bankierclubs, an dem eine Reihe von Persönlichkeiten der Finanz- und der Geschäftswelt teilnahmen. Der Präsident der Handelskammer, Hermann Weg, brachte einen Toast auf den Reichskanzler Coolidge und auf den deutschen Reichspräsidenten aus. Weg erklärte, die Handelskammer begrüße jedes Ereignis, das dazu angetan sei, zwischen den beiden Ländern auf geschäftlichem Gebiet eine bessere Verständigung herbeizuführen. Senator Copeland begrüßte Dr. Wirth und erklärte, wenn er zu bestimmen hätte, würde eine Wirtschaftskonferenz stattfinden, auf der die Geschäftsleute sich darüber schlüssig machen würden, wie die frühere Normalverträge am besten wieder hergestellt werden kann. Senator Copeland stellte die Frage, warum man Deutschland nicht Zepfeline bauen und an die Vereinigten Staaten verkaufen lasse. Polizeikommissar Erriicht hieß in Vertretung des Bürgermeisters Hylan den Gast in Neupost herzlich willkommen. Reichskanzler a. D. Wirth ergriff lebhaft das Wort und stellte unter allgemeiner Beifallstimmung fest, er sehe hier zum ersten Male, daß Trinksprüche mit klarem Wasser ausgetrunken werden. Wenn Klarheit und Wahrheit auch in den Verhandlungen der Länder untereinander geherrscht hätten, so hätte großes Unheil verhütet werden können.

Zwischen Luzern und Locarno.

Noch ist die Entscheidung nicht gefallen, an welchem Ort die Verhandlungen über den Sicherheitspakt stattfinden sollen. Verhandlungen, die die äußere Politik unseres Vaterlandes auf Jahrzehnte hinaus bestimmen und ihr die Wege vorschreiben werden. Sollen in Luzern oder in Locarno sich diese wichtigen Verhandlungen abspielen?

Landschaftlich betrachtet sind beide Städte überaus reizvoll. Luzern, die Hauptstadt des gleichnamigen schweizerischen Kantones ist bekannt als der Mittelpunkt des schweizerischen Fremdenverkehrs, verfügt über die besten Verkehrsverbindungen und Unternehmlichkeiten. Von Hügeln umschlossen, die herrliche Bünde abhalten, liegt es malerisch an der Mündung der Reuß am Vierwaldstätter See, angelehnt an den Pilatus, der Rigi sowie der schneebedeckten Arner und Engelberger Alpen. Die Stadt wird durch den Fluß in zwei Teile geteilt. Auf dem linken Ufer liegt die Altstadt mit ihren Lebenswürdigkeiten, der Jesuitenkirche, ein herrlicher Barockbau aus dem Jahre 1699, der gotischen Markthalle, dem Museum mit der Kantonsbibliothek, dem Zeughaus und der Präzisionswerkstätte. Die auf dem rechten Ufer gelegene Altstadt hat in ihren kleinen Gassen noch alte Gassen, während sie in ihren moderneren Stadtteilen herrliche breite, von Bäumen beschattete Straßen aufzuweisen hat. Hier sind an Wäulen in erster Linie das Rathaus, die protestantische Kirche und die Postkirche zu erwähnen und als hervorragende Sehenswürdigkeit das berühmte Löwendenkmal zum Gedächtnis der am 10. August 1792 bei der Verteidigung gefallenen Schweizergardien, die an jenem geschichtlich so überaus bedeutungsvollen Tage allein noch wachten, was Soldatenehre vom Manne erfordert und wenn es auch nur ihre bezahlte Soldatenehre war. Nach Thormaldens Model von dem Bildhauer Horn aus Konstanz in Felsen eingehauen, gilt es noch heute als eines der ersten Kunstwerke der Schweiz. Die Stadt mit ihren 37 000 Einwohnern ihren alten Bräuden, dem herrlichen Schweizerhof- und Nationalpalast wird jedem, der sie einmal besucht hat, unvergänglich bleiben.

Anders Locarno mit seinen 4500 Einwohnern, an der Mündung der Maggia gelegen. Nur wenige geschichtliche Erinnerungen weisen den Fremden, der sich hier aufhält, an. Nach Bauart und Bevölkerung fast rein italienisch ist es als Winterort wegen seines milden Klimas viel besucht. Den schönsten Blick auf den Lago Maggiore, die malerische alte Stadt und ihre herrliche Umgebung bietet die berühmte Wasserpark-Wohnung des Sasso, die sich dicht hinter Locarno auf einem steilen Felsen erhebt. Schon 789 urkundlich erwähnt, stand es im Mittelalter unter der Herrschaft vererbender Adelsgeschlechter, kam 1840 an Mansard und wurde 1912 an die Eidgenossenschaft abgetreten. Allmählich aber ging sie an Bedeutung zurück, insbesondere nachdem sie 1865 sich durch die Ausweisung ihrer besten Mittelmeer, die protestantisch waren, selbst am meisten geschädigt hatte.

Welche Stadt auch der Verhandlungsort werden möge: wir können nur wünschen, daß für unser Vaterland Gutes hier geschaffen werden wird.

Die neuen Verfassungen in der Fernen Ostsee.

Wie jetzt beläuft sich die Zahl der Verfassungen in der Fernen Ostsee auf 7. Unter ihnen befindet sich außer dem bereits genannten Fährnisch Weber auch ein ehemaliger Oberfeldwebel des Regiments von Soden, früherer Baltischer und Oberschlesienkämpfer.

Antikommunistische Propaganda in England.

Die antikommunistische Propaganda in einer Anzahl Londoner Blätter die in der allerletzten Zeit eine lebhafteste Verschärfung erfahren hat, wird als natürliches Begleiterscheinung der neuen Konferenz bezeichnet und zugleich mit der bevorstehenden Jahreskonferenz der Arbeiterpartei in Liverpool in Zusammenhang gebracht, auf der scharfe Zusammenstöße zwischen der gemäßigten und der extremen Richtung erwartet werden.

Verlobung des norwegischen Kronprinzen mit einer schwedischen Prinzessin.

Es heißt, daß die Verlobung des norwegischen Kronprinzen Olaf, der gerade von der Universität Orford zurückgekehrt ist, mit der schwedischen Prinzessin Astrid bevorstehe. Diese Verlobung wäre für Norwegen und Schweden nicht ohne politische Bedeutung.

Abonnieren Sie auf MEISTERS BUCH-ROMAN. Wochenheft 25 Pfennig! Einbanddecke kostenlos! Wochenheft 25 Pfennig! Bestellungen nehmen unsere Träger, wie unsere Geschäftsstelle entgegen.



Wir führen Wissen.

Turnen & Sport & Spiel

Fußball-Meisterschaftsspiele am 27. September in Mitteldeutschland.

Im Erzgebirge.
In Bernsdorf hat Saxonia die Auer Mannen zu Wette und ist nach der bisher gezeigten Spielweise selber Mannschaft ein völlig offener Kampf zu erwarten. Wenn Mannia die beiden Punkte mit nach Hause nehmen will, so hat die Elf alle Register zu ziehen, denn der sehr kleine und schiefe Platz in Bernsdorf ist schon oft zum Verhängnis geworden. (Die Mannschaft fährt ab Aue 12,15 nach Lauter, von da ab noch 20 Minuten Fußweg).

In Roter wird diesmal der Gaumeister Viktoria den linken Beirfeldern erst nach schwerem Kampf Sieg und Punkte streitig machen können, zumal noch der Meister mit Erfolg antreten muß. Der gute Schiedsrichter Deiber aus Grünhain wird den Kampf immer in den Grenzen des Erlaubten halten und auch verstehen, den großen Fanatismus des heimischen Publikums zu mildern.

In Grünhain wird Olympia versuchen, die erlittene Schlappe gegen Thalheim am vergangenen Sonntag diesmal auf eigenem Blute etwas zu korrigieren. In einem Sieg wird es aber bei der guten Form der Thalheimer nicht ganz laugen. Samstags: Spiele beginnen 3 Uhr.

Im Ostgebiet.
Köln: Sportv. — VfL. — 1. FC. Reichenbach.
Hallenstein: Spielvereinigung — Teutonia Reichenbach.
Kreuz: Sportv. — 1. FC. Reichenbach.

Im Westgebiet.
Blauen: Spielv. — Kontordia; Vogl. FC. — Sportv. u. Ballspiel. (Großkampf).
Marschwitz: Sportklub — VfB. Blauen.

Im Ostthüringen.
Meerane: Sportv. 07 — VfB. Glaucha.
Jwidau: SG. — T. u. B. Werdau.
Kroffen: Fußballring — Sportklub Planitz.
Die Grünauerer Sportv. 06 erhält kampflös zwei Punkte, da der VfL. Jwidau noch disqualifiziert ist. FC. 02 Jwidau ist spielfrei.

Im Ostthüringen.
Dresden: Sutz Wutz — Fußballring; Brandenburg — Sportkl. Radebeul; Sportgef. 1893 — DSG.; Sportv. 06 — Spielvereinigung; Dresdenfa. — Sp. Freital.

Im Nordwestthüringen.
Leipzig: VfB. — Sportfreunde Wacker — Fortuna; Spielvereinigung — Viktoria; Olympia-Germania — Eintracht; T. u. B. — Sportfreunde Markranstädt.

Im Saale.
Halle: Wacker — Eintracht.

Im Mittelthüringen.
Chemnitz: VfB. — VfB.; Polizei — National.
Hartau: Sportklub — Sturm Chemnitz.
Einsiedel: Viktoria — Preußen Chemnitz.

Im Ostthüringen.
In Mücheln: Bayern — Sportv. 1880; Wacker — Schwaben Aueburg.
Röhrberg: 1. FC. — VfB. Fürtz; Mag. Sportv. — Spielvereinigung Fürtz.

Im Nordthüringen.
In Gumburg: HSV. — St. Pauli; Union — St. Pauli-Sport.

Internationale Spiele.
Länderspiel Österreich — Spanien in Wien. Die hohe Warte in Wien wird wieder Massenbesuch haben.

FC. Viktoria Lauter.
Wir geben hiermit bekannt, daß am 3. Oktober 1925 der DFB-Staffellauf stattfindet. Wir machen die passiven Mitglieder darauf aufmerksam, sich recht fleißig daran zu beteiligen und bis spätens Sonntag, den 27. September bei Herrn Karl Brüdner ihre Teilnahme anzugeben.

G. B. G. 1 — Eiche Rorschau 1:2:1 (1:1). Die Mannschaften trafen sich vergangenen Sonntag zum fälligen Verbandsspiel auf dem Sportplatz zu Rorschau unter Leitung des Schiedsrichters Schott-Lauter. Das Spiel wurde von Anfang

bis Ende flott durchgeführt. G. B. G. dürfte an Technik überlegen gewesen sein, was jedoch Eiche durch Eifer am Ball wettmachen konnte. Letztere mühte sich ein besseres Zuspiel anzubahnen und vor allem die linke Seite bedecken. Ditrich wurde in der 2. Hälfte ungenügend mit Bällen bedacht, von Ballverteilung keine Spur. Dank der Aufmerksamkeit des Torhüters wurden weitere Erfolge des Gegners verhindert, doch sollte er den Warnungen des Schiedsrichters mehr Beachtung schenken. Durch Nichtbeachtung desselben bekam G. B. G. einen Elfmeter zugesprochen, welcher zum Siege verhalf. Sollte auch die Entscheidung des Schiedsrichters etwas zu hart gewesen sein, so war er doch jederzeit dem Spiel gewachsen. Wilkum als rechter Verteidiger, Rehnert halbrechts und Reuner als rechter Flügel müssen sich noch etwas besser zusammenfinden. Mit kräftigem Hipp, hipp, Hurra! auf Sonntag, den 27. September zum Spiel VfB. Kuerhammer 1 — Eiche 1.

Dem VfB. Kuerhammer ist es nach langem Bemühen gelungen, von Herrn D. Bauer, Brunnlahberg einen Platz für die Verbandsspiele zu erlangen, und wird das erste gegen den hiesigen Sportklub „Eiche“ Rorschau am morgigen Sonntag nachm. 4 Uhr stattfinden. Vor- und nachdem Spiele der unteren Mannschaften.

Auf dem Sportplatz Mannias stehen sich ebenfalls im wichtigen Punktspiel die 2. Elf Mannias (Gaumeister) und die gleich vom VfB. Rorschau nachm. 3 Uhr gegenüber.

Turnen.
Der Vorstand der Berliner Turnerschaft — die B. T. ist mit fast 7000 Mitgliedern der größte deutsche Turnverein — hat mit Zweidrittelmehrheit nachfolgenden Beschluß gefaßt: „Der Vorstand der Berliner Turnerschaft kann den Beschluß des Hauptausschusses nicht billigen.“ Der Berliner Turnrat, in dem fast 50 Vereine mit rund 20000 Mitgliedern zusammengeschlossen sind, nimmt am 28. September zum Austritt der B. T. aus dem D.M. Stellung.

Zusammenkunft der Pressewart der D. T. Erzgebirgssturngau.

Zu der am 4. Oktober stattfindenden Zusammenkunft der Vereinspressewart des Erzgebirgssturngaues lade ich sämtliche Parteimitglieder hiermit nochmals ein. Die Zusammenkunft findet in der Knechtsteden Wärgergarten, voramtig 8 Uhr statt. Voraussetzungslos nimmt Pressewart Hofmann an der Zusammenkunft teil.

Leichtathletik.
Die Ehrennadel der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik wurde dem Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen Dr. Eggeling dem Geheimen Rat Staatssekretär z. D. Dr. Th. Lemald verliehen.

Lieber Leser!

Der Winter steht vor der Tür, Du merkst es an den immer kürzer werdenden Tagen. Mehr als sonst hältst Du Dich im wohligen Heim auf. Doch fehlt es Dir meist an der nötigen und richtigen Unterhaltung. Bücher sind dann immer Deine besten Freunde, denn sie bringen Dich dem Leben und den Menschen näher. Tausend neue Eindrücke vermitteln sie Dir und heben Dich aus dem Alltag heraus. Aber man soll sie besitzen, nicht nur leihen und damit Gelehrten für wenige Stunden haben. Daß leider viele unserer Abonnenten zur Zeit nicht in der Lage sind, Bücher in größerem Umfange zu kaufen wissen wir, denn 3-4 Mark mit einem Male ist eine fühlbare Summe. Leicht ist es aber Dir gemacht, Bücher zu kaufen, wenn Du „Meisters Buch-Roman“ abonnierst. Wöchentlich erhältst Du in einem 32 Seiten starken Heft einen Teil eines Romans. Du sammelst die Hefte und erhältst immer, wenn der Roman vollständig ist, eine prächtige Einbanddecke kostenlos geliefert. Du kommst also im Laufe des Jahres zu 5 beliebigen Romanen. Die Hefte können bei unseren Trägern oder in der Geschäftsstelle bestellt werden. Eben beginnt der ausgezeichnete Kriminalroman „Das Haus der 1000 Lichter“ von M. Nicholson.

Bogen.
In Sachen des Protestes Samson-Rörner gegen Breitensträter hat Samson-Rörner es abgelehnt, die Oberste Sportbehörde anzurufen, und beabsichtigt, demnach Breitensträter herauszufordern, um zu beweisen (hoffentlich vor einem anderen Ring- und Punktgericht), daß er auch heute noch der beste deutsche Boxer ist.

Der 1. Auer Sieg im Amateur-Boxsport!
Dem 17jährigen Johannes Wachsmuth vom 1. Amateur-Boxklub Aue, gegr. 1925, G. B. gelang es bei dem am Sonntag den 20. ds. Mts. stattgefundenen Jugendturnier des Gauess Mittelthüringen im Mitteldeutschen Amateur-Box-Verband in Chemnitz, an dem ca. 50 Kämpfer aus Chemnitz, Altenburg und Reichenbrand teilnahmen, den 1. Sieg für unsere Farben zu erringen. Sein Gegner war der technisch gute Kopfbel vom VfB. Chemnitz. Beide trafen sich mit 104 Pfund im Ring, wobei es nach einem sehr flott durchgeführten harten Kampfe, wohl dem schönsten des Tages, Wachsmuth gelang, in der zweiten Runde seinen Gegner genau zu treffen, sodas derselbe den Kampf aufgab. Wachsmuth qualifizierte sich somit für den Endkampf im Jugendturnier, das im Oktober die endgültigen Sieger des Gauess Mittelthüringen ermitteln wird.

Tilken, der beste Tennisspieler der Welt, hat angekündigt, daß er im nächsten Jahre nach Wimbledon kommen werde, um dort die von den Franzosen in den letzten Jahren gewonnenen Meisterschaften anzugreifen.

Ratschläge für Pflege und Erziehung des Schulkinde.

Dein Schulkind spielt fröhlich nach dem Essen, bei gutem Wetter auch im Winter, draußen. Wie geniest es die Bewegung in freier Luft nach dem Stillstehen in der Schule! — Daß die größeren Schulkinder sich täglich im Hause oder auf Botengängen nützlich machen; gib ihnen von Jahr zu Jahr mehr Pflichten. Schaffe ihnen aber stets Zeit, Platz und Ruhe für ihre Schularbeiten. Unterbrech sie nicht beim Arbeiten und lasse keine Störung von Geschwistern und Kameraden. Setzt du dich mit deiner Näh- oder Handarbeit zu ihnen, so ist am besten für Ruhe und Ordnung gesorgt. Eine Mutter, die mit Nachbarinnen lange Unterhaltungen pflegt, während die Kinder bei den Schularbeiten sitzen, hat nicht darüber nachgedacht, wie schädlich halberstandene Gespräche der Erwachsenen für Kinder sind. — Dein Schulkind legt die Schulbücher für den nächsten Tag bereit, nimmt sein Abendessen ein, zieht sich aus, wäscht den ganzen Körper, putzt die Zähne, schlüpft in das Nachtkleid und legt sich ins Bett. — Zum Abendessen gib warme Milch oder Butterbrot oder warmen Tee, nur im heißen Sommer kalte Milch, Buttermilch oder Saftwasser zum Butterbrot. Fast das Wichtigste für die Körperpflege ist gründliches Waschen des ganzen Körpers vor dem Zubettgehen und Händewaschen. Halte im Winter warmes Wasser bereit. Einmal die Woche, Sonnabends, wäscht Du Deinem Kinde den Kopf und trocknest den Mädchen sorgsam die Haare mit warmen Tüchern am Herd. Dann brauchst Du Erkältungskrankheiten durch die Kopfwäsche nicht zu befürchten. Denselben Abend beschneidest Du die Nägel an Händen und Füßen. Feuchte Strümpfe, feuchte Wäsche und nasse Schuhe trocknest Du, die übrige Tageskleidung dünstest während der Nacht aus. Feinesfalls soll ein Stück davon nachts anbehalten werden. Bedenke, daß Dein Schulkind bis zum 11. Lebensjahr alljährlich 11 Stunden Schlaf nötig hat. In keinem Raum hält es sich also so lange auf, wie in der Schlafstube. Wähle deshalb den besten Raum (Sonnenseite) der Wohnung als Schlafstube. Sorge für ein sauberes Bett für jedes Kind. Kannst Du das nicht, so laß zwei Kinder in einem Bett schlafen, nicht Kinder und Erwachsene zusammen. Der Mutter, die nach unseren Ratschlägen ihre Kinder pflegt, können körperliche Veränderungen (beginnende Rückgratverbiegung, Ausschlag, Krätze, Wunden usw.) nicht entgehen. Rechtzeitig kann sie den Arzt benachrichtigen und ihr Kind vor Krankheit und Schmerz heilen.

Der Deutsche Buch-Roman...
Jede infamistische Unterhaltung...
400 Seiten...
Verlag, Berlin

Sie sah ihn nicht an. Ihr Blick glitt durch das Fenster in den Garten. Sie sprach tonlos, als sagte sie es nur zu sich selbst. „Ich bin früher öfter zur Jagd gegangen. Ich will es wieder tun. Es kommt vor, daß ein Gewehr sich zu früh entlädt, man kann aber die Baumwurzel strauseln, und ein Schuß ist schon. Dann wäre alle deine Rot vorbei, Heinz, und Vater würde Erbarmen haben und dir Trübe geben. Weil er fürchtet, es könnte ihm auch so gehen wie mir.“ „Ruth! Das könntest du mir tun?“ stöhnte er auf. „Nicht mit Absicht, Heinz!“ Sie griff mit beiden Händen ins Leere. „Aber es könnte vorkommen! Und das — es wäre das Beste für dich!“ Er sah ein, daß er sie zum Ausgehen trieb, wenn er auf seinem Vorkamer stand. Eine Furcht, ihr Vater könnte ihn niedererschlagen, wenn er eine Aussprache mit ihm herbeiführte, wurde ihm alles klare Denken. Er rief ihr die kalte. „Nur und gab ihr sein Wort, vorläufig noch zu schweigen und nicht nach Frauenzün zu kommen, ohne sie vorher verständigt zu haben. Im gleichen Augenblick wühlte er ihre Lippen auf seiner Hand. „Du darfst ganz ruhig sein, Liebster,“ sagte er, als er sie eine halbe Stunde später ins Abteil hob. Sie hatten den Weg zum Bahnhof im Lauffschritt zurücklegen müssen. Es war spät geworden, Ruth hatte den dichten Schleier über das Gesicht gezogen. Er sah nichts als zwei brennende Augen. „Und du wirst nichts Unvernünftiges tun, Ruth, und keine solchen Gedanken mehr aufkommen lassen, wirst immer an mich denken, bei allem, was du tust? — Ich habe ja sonst niemand auf der Welt wie dich!“ schloß er heiser.

Er durfte sie nicht lassen! Es war schon zuviel, daß er sie an die Bahn gebracht hatte und nun vor ihrem Abteil stand. Nur ihre unbehandschuhte Rechte ergriff er und drückte seine Lippen darauf. Sie wühlte, wie seine Hände sich in ihre Haut gruben, tief, schmerzhaft. Aber sie gab keinen Laut von sich. Er war zu Fuß gekommen, und nun sorgte sie sich, ob ihm in diesen zwei Stunden des Heimwärtsgehens auch nichts zustossen werde. Er hatte alle Mühe, sie zu beschuldigen. Ihre Kerben waren vollständig abgespannt und zuckten bei der leisesten Berührung. Sie sah alles verdoppelt, doppelt so schwarz, als es war. Als der Zug weggefahren war, lag eine Jentnerlast auf Hartmann. Wer würde ihm Ratricht geben, wie es ihr erging? Den ganzen Heimweg verließ ihn die lähmende Sorge nicht. Es dunkelte stark, als er in Dichtenthal ankam. Kaum flammte in seinem Zimmer das Licht auf, erschien ein Diener und meldete ihm, Herr Davidsohn würde sich freuen, wenn der Herr Baron noch zu einem Glas Wein herüberkäme. „Große Gesellschaft?“ fragte Hartmann. „Ja, Herr Baron!“ „Grat?“ „Rein, Smoking, Herr Baron!“ Seine Finger knüpfen die Bänder der Schuhe auf. Er war todmüde. Seit drei Uhr früh auf den Füßen. Um fünf Uhr nach Pörsdorf gelaufen und dann wieder zurück. Aber Davidsohn konnte von seinem Betwahrer verlangen, daß er höflich war. Also, sich umkleiden. Er vergaß Davidsohn und die große Gesellschaft, die ihn zu sehen wünschte, und rechnete, indem er sich

in einen Stuhl fallen ließ. Der Hauptmann warf monatlich hundertzwölf Mark ab. Als Betwahrer bezog er zehntausend Mark. Große Sprünge ließen sich damit nicht machen! Ruth würde sich einschränken müssen. Sie würde es tun. Er zweifelte nicht daran! Darben und hungern würde sie mit ihm. Arme Ruth! Wenn er mit ihr zusammenlebte, durfte er auch das Vorkamerleben nicht mehr führen, wie bisher. Es würde es nicht dulden. Sie beide würden ausreichen, aber wenn Kinder kamen! Kinder! Seine und ihre Kinder! Geheimnisvolle Schauer durchzogen ihn. Wieder streckten seine Hände sich aus nach ihr. Er glaubte ihre Nähe zu fühlen. Den Atem ihres Leibes an dem seinen. Seine Arme tasteten empor! „Kommi!“ — Er sprang auf, krallte die Nägel seiner Rechten in die Linke. „Rein! — Rein! — Mein Weib und doch nicht mein Weib! Ich schände dich nicht. Mein Heiligstes will ich rein betahren! Kommi, mein kleines Mädchen, von mir hast du nichts zu fürchten.“ Sein Kopf fiel gegen die hohe Lehne des Stuhles und sank allmählich nach vorn. Er schlief. — „Nanu, mein Junge! Aber nein! Du hast wieder geschlafen?“ Hartmann fuhr auf. „Was soll es denn? — Hengstenberg, wie kommst du denn nach Dichtenthal?“ „Du bist tollisch, Heinz! Drüben wartet alles auf dich und deine Herrlichkeit schlief!“ „Wie kommst du denn nach Dichtenthal?“ „Du Pferd! Weilst du nun? Bist du zum Frieden?“ Hartmann ermunterte sich rasch. (Fortsetzung folgt.)

Ämliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer für den Steuerabschnitt, der in der 1. Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat.

Zur Abgabe einer Steuererklärung zur Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer werden hiermit Steuerpflichtige aufgefordert, deren Steuerabschnitt in der 1. Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat. Steuerabschnitt ist:

- a) Bei Steuerpflichtigen, die Einkünfte aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung beziehen, das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 1924 bis 30. Juni 1925; bei reiner Landwirtschaft und reiner Viehzucht stattdessen das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1924 bis 30. April 1925.
- b) Bei Steuerpflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches tatsächlich führen, das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen, sofern es in der 1. Hälfte des Kalenderjahres 1925 geendet hat.

Steuerpflichtige mit mehreren Wirtschaftsjahren, von denen ein Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endet, sind auch dann nicht zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, wenn ein Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1925 endet. Diese Steuerpflichtigen werden vielmehr erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1925 zu einer Steuererklärung aufgefordert werden.

II.

Für den unter I bezeichneten Steuerabschnitt sind zur Abgabe einer Steuererklärung für die Einkommensteuer

Einkommensteuer

verpflichtet:

- 1.) Steuerpflichtige, deren Einkommen im Steuerabschnitt den Betrag von 8000 RM. überstiegen hat;
- 2.) ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist;
- 3.) bei Beteiligung mehrerer an den Einkünften aus
 - a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung,
 - b) an einem Gewerbebetrieb, z. B. an einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft
 die zur Vertretung oder Geschäftsführung befugten Personen.

III.

Für den unter I bezeichneten Steuerabschnitt sind zur Abgabe einer Steuererklärung für die Körperschaftsteuer

Körperschaftsteuer

verpflichtet:

- 1.) steuerpflichtige Erwerbseinkommen,
- 2.) alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen.

IV.

Die Steuererklärungen sind in der Zeit vom 1. bis 17. Oktober 1926 bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk

- a) die zu II 1 und 2 bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt,
- b) die zu II 3 und III bezeichneten Steuerpflichtigen den Ort der Leitung oder Sitz haben.

Ist im Inlande weder ein Wohnsitz, noch ein dauernder Aufenthalt, weder ein Ort der Leitung, noch ein Sitz gegeben, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig vertreten wird.

V.

Vordrucke zu den Steuererklärungen werden den Steuerpflichtigen bis zum 1. Oktober 1926 durch die Post überandt oder durch die Gemeindebehörde behändigt werden. Sie können von diesem Tage an von Steuerpflichtigen, die einen Vordruck nicht zugestellt erhalten haben, aber zur Abgabe der Steuererklärung auf Grund dieser öffentlichen Aufforderung

verpflichtet sind, oder die freiwillig eine solche abgeben wollen, bei dem unterzeichneten Finanzamt entnommen werden.

Die Einlegung der Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes.

Die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung besteht auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugestellt worden ist. Diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, deren Einkommen im Steuerabschnitt den Betrag von 8000 RM. nicht überstiegen hat, sind gleichfalls zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, wenn ihnen ein Vordruck zugestellt worden ist.

VI.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärungen verstimmt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. D. der festgesetzten Steuer auferlegt werden. Die Hinterziehung oder der Verzug einer Hinterziehung der Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergehalte (Steuergefährdung) wird bestraft.

Aue, den 26. September 1925.

Das Finanzamt.

Aue. Ausweichen beim Nagen polizeilicher Kraftfahrzeuge.

Zur Aufklärung geben wir bekannt, daß den Kraftfahrern der Landespolizei, wenn sie wegen gebotener Eile Zeichen mit der Kompressionsleuchte geben, bestimmungsgemäß die Strafe für ein schnelles Durchfahren sofort frei zu machen ist. Wer unter Nichtbeachtung dieser Weisungen die freie Durchfahrt der Polizeifahrzeuge verhindert, wird nach § 300 Riffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Aue, den 25. September 1925.

Der Rat der Stadt.

Aue. Rechts fahren.

Rechts fahren.

Es ist oft wahrzunehmen, daß Fußwerkzeuge auf ansteigenden Straßen nicht, wie vorgeschrieben, die rechte Seite der Fahrtrichtung benutzen, sondern abwechselnd von der einen nach der anderen Straßenseite fahren und dadurch Verkehrsstörungen herbeiführen. Deshalb weisen wir darauf hin, daß im Interesse einer möglichst gefahrlosen Verkehrsabwicklung Fahrzeuge aller Art nur die rechte Seite der Fahrtrichtung einnehmen dürfen und daß Zuwiderhandlungen strafbar sind.

Aue, den 25. September 1925.

Der Rat der Stadt.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

18. n. Trin., 27. 9.: vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst über Luk. 7, 11—17; De; 11 Uhr Kinderg. u. De; nachm. 4 1/2 Uhr Taufen; 8 Uhr Abendmahls-gottesdienst; D. Jungmännerverein: abends 8 Uhr im Pfarrsaal: Unerlet Song und Klang. Ein feiner Abend im Heim. Jungfrauenverein besucht Verbandstagung in Döbeln. Abfahrt Sonnabend vorm. 11 Uhr ab Bahnhof Aue. Montag: Kirchenchorführung fällt aus. Probe für Kirchweihfest Sonnabend 16. Dienstag: abends 8 Uhr Jungmännerverein: Abendstunde über Luk. 3, 1—20; 8 Uhr Leseverein. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal D. Donnerstag: abends 8 Uhr Frauenabend des Frauenvereins im Pfarrsaal. Hauptversammlung. Anschließend Vortrag von Oberschwester Giff. 8 Uhr Vorbereitung f. Kinderg. D. 8 Uhr Christl. Verein junger Männer. Freitag: abends 8 Uhr Männerverein.

Gemeinschaftshaus (Wolauer Straße 1 b).

Sonntag, 27. 9.: vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Familienabend, veranstaltet von der Säch. Lehrgemeinschaft. Thema: „Zielbewusste Kindererziehung“. Dienstag, 8: Versammlung des Blauen Kreuzes (Trinkerrettung). Mittwoch, 7—8 Fremdenkreis, 8 Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag, 8: Bibelstunde, Pfarrer Rothardt über Offenbarung. Freitag, 8 Jugendbund für entsh. Christentum für junge Männer.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche), Bismarckstr. 12, Tel. 995.

Sonntag, vorm. 9 Uhr Missionspredigt: W. Meyer, vorm. 10 1/2 Uhr Missionsfest der Sonntagsschule, abends 7 Uhr Missionsfest. Mittwoch, abends 1/8 Uhr Bibelstunde: Pred. Meyer.

Berliner Börse vom 25. September.

Tendenz: freundlich.

Die bisherige Unsicherheit und Verstimmung der Börse hat einer wesentlich freundlicheren Auffassung Platz gemacht. Die Entspannung in der außenpolitischen Lage, die in den Entschlüssen der deutschen Reichsregierung zum Ausdruck kommt, wirkt auch anregend auf die Börse. Das Geschäft belebte sich gleich nach Beginn des heutigen Verkehrs namentlich am Montanaktienmarkt, der lebhaft in den Hintergrund getreten war. Da ferner das Geschäft auf der Börsenbörse etwas lebhafter geworden ist und wieder einige günstige Dividendenbeschlüsse bekannt geworden sind, hatte die Börse bei Beginn des Geschäftes ein recht günstiges Aussehen. Auch Vorkriegspapierbriefe, die gestern gebelugt lagen, besserten sich etwas, besonders ausländische Renten. Am Geldmarkt nannte man für täglich Geld einen unveränderten Satz von 8—9 1/2 Prozent, für Monatsgeld einen solchen von 10—11 1/2 Prozent.

Simson-Supra

Der größte deutsche Qualitätswagen. 1000 cc. Vierzylinder.

Protos

Der schnellste Sportwagen 1046 cc. 4 Zylinder, 100 km/h. Geschwindigkeit. Person- und Lieferwagen.

Cleveland

Der beliebteste amerikanische Sportwagen. 1100 cc. 4 Zylinder. 100 km/h. Geschwindigkeit. Person- und Lieferwagen.

Essex

Der kleinste, leichteste und billigste Sportwagen. 1000 cc. 4 Zylinder.

Gray

Der aussergewöhnliche Motorwagen. 1100 cc. 4 Zylinder.

Vertrieb durch Kraftwagen-Vertrieb R. & M. Vogel.

Kontor und Ausstellung: Lange Str. 16

Kontor und Ausstellung: Lange Str. 16

Kraftwagen-Vertrieb R. & M. Vogel
G. m. b. H., Chaussee. Fernruf 6428 und 6227.

Photo-Apparate Projektions-Apparate Kino-Apparate

Erlar & Co. Nachf.

Inh. Karl Sommer
Tel. 14 Aue Markt 5
Fachmännische Bedienung.
Kostenlose Anleitung.



Für nur 13 Pfennig 2 Teller

Wässrige Suppe erhalten Sie aus Maggi's Suppenwürfeln. Die Zubereitung ist leicht, die Kochzeit kurz, die Auswahl groß. Es gibt 27 Sorten: Klementen, Ger-Rüben, Erbsen mit Speck, Schinken, Spargel, Pilz, Dörrfleisch, Reis, Windjor usw. Verlangen Sie bitte die gelb-rote Marke.

MAGGI'S Suppen.



Flügel
Pianos
Harmoniums
Sprech-
apparate

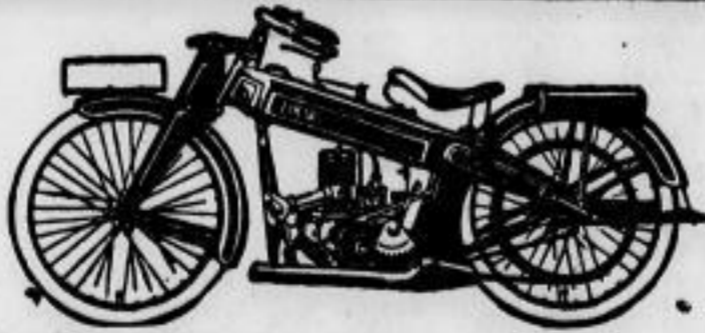


Auer Musikhaus
A. Gottbehüt, Aue
Poststraße 11.

Hilfe! Heilung!

findet jede frische Puppe in der
Puppenklinik Müllerer, Aue,
Schneberger Straße Nr. 24. — Ruf 672.

Damen: n. Herren-Gleis — alle Geschäfts-
Nachtbus-Verkehr.



DKW-Motorräder auch Steuerfreie, von
485 bis 1000 Mk.
Fahrräder und Nähmaschinen
nur Marken-Fabrikate

Vertreter und Fahrlehrer:

Telefon 641. Robert Morgner, Aue. Oststraße 85.

Echt Emmenthaier Schweizerkäse

eingetroffen
Christian Voigt, Aue i. Erzgeb.

Arterien- verkalkung

schnellste Beseitigung durch unsere
Bulgarische Zwiebelkur, einzigartig
im Erfolg, geruch- und geschmacklos.
Jeder Leidende muß sich kostenlos über
diese natürlichste und billigste Kur
unterrichten. (Monatskur nur M. 3.50)

Sanitas-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung: A. 519.

Freie Volksbühne : Aue.
 Dienstag, den 29. September, abends 8 Uhr
 (Pflicht-Vorstellung der Theatergemeinde O)
Der Erbförster
 Schauspiel in 5 Aufzügen von Otto Ludwig.
 Für Nichtmitglieder stehen noch einige Karten
 zum Verkauf im Consumverein, Weißnerstraße.

181er!
 Am 10. und 11. Oktober d. J. findet in Chemnitz
Regimentstag
 verbunden mit Denkmalsweihe,
 statt.
 Anmeldungen zur Teilnahme nimmt entgegen
 Kam. Rich. Schmidt, Aue, Schneeberger Str. 64.
 Sonnabend, den 26. da. Mts.
Zusammenkunft
 bei Kamerad Georgi (Café).
 Vereinigung ehem. 181er.
 Rich. Schmidt, Vors.

Fernspr. 926. „Zur Linde“ Lindenstr. 7
**Dresdner
 Waldschlößchen-Biere**
 1/2 Liter - Spezial-Pilsner 1/2 Liter -
 40 Pf. (Starkstrom ca. 13%) 40 Pf.
 Ein guter Trunk,
 Macht Alte Jung!
 Freundlichst laden ein
 Reinhard Roth und Frau.
 Nächsten Sonnabend, zur Kirmes
 grosses Schlachtfest.

Sonntag, den 27. September
Feine Ballmusik
 Bürgergarten
 Stadtpark
 Schützenhaus
 Muldental

Gastwirtschaft Rechenhaus bei Bodau
 Telefon Amt Bodau Nr. 71.
Sonntag und Kirmes
 Wir gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Freundlichst laden ein Albert Esper u. Frau.

Sächs. Schweiz
 Radlumbad Oberschlerna.
 Am Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an
Schneidige Ballmusik.
 Ergebenst ladet ein Hermann Otto's Ww.

Hotel u. Parkrestaurant „Forelle“
 — Luftkurort Blauenenthal. —
 Das angenehme Familienverkehrslokal.
 Diners Bachforellen Soupers
 Reichhaltige Speisekarte Echste Biere Preisw. Weine
 Jeden Sonntag, von nachm. 3 Uhr an:
Im Park: Frekonzert
 mit darauffolgenden BALL.
 Bei ungünstiger Witterung im Saal.
 G. Hasemann.

Aergern Sie sich
 nicht über ein unansehnliches, schmutziges Kleidungsstück,
 sondern kaufen Sie für 1.20 Mk. ein Paket Tip-Top in
Ottos Seifenhandlung, Markt 14
 Es macht alles wie neu.

Diensthabender Arzt (nur für ering. Fälle) am 27. Sept.
Dr. med. Meissner.
 Diensthabende Apotheke am 27. Sept.
Kuntzes Apotheke.

Rundfunk=
Empfangs-Apparate
 verschiedener Konstruktionen, sowie sämtliches
 Zubehör, als:
 Kopfhörer — Lautsprecher
 Röhren aller Art — Anoden- und
 Heizbatterien — Antennen-Material
 u. a. m.
 Vorführung nach vorheriger Vereinbarung bereitwilligst.
Elektrizitäts-Gesellschaft Haas & Stahl
 m. b. H., Aue i. Erzgeb.



Rath's Kaffeehaus, Aue
 empfiehlt täglich
frisches Kaffee-Gebäck
 in bekannter Güte und Auswahl.
 Lieferung ins Haus von Gebäck jeder Art und aller Sorten Eis
 in dekorativer Aufmachung.

Schützenhaus Löbnitz.
 Zum Erntedankfest, Sonntag, den 27. September von nachm. 4 Uhr:
Extrafine Ballmusik
 mit nur neuesten Schlagern, sowie neuen Jazzband-Musik-Instrumenten
 im festlich dekorierten Saale mit feenhafter Beleuchtung.
 Hierzu bitten um recht zahlreichen Besuch ergebenst
 Paul Müller, Stadtmusikdirektor. Johannes Schubert, Schützenhauswirt.

Dalichow
 reinigt chemisch
 garantiert in Benzin
**Weißfuchse
 Tibetkragen
 Pelz - Muffe**
Felle aller Art
 Aue, Bahnhofstraße 9, Fernruf Nr. 687.
 Elbenstock Hauptstr. 1 Löbnitz Markt 3 Schwarzenberg Markt 11 Schneeberg Zwickauer Str. 2.



Vereinsbank Aue i. Erzgeb.
 E. G. M. B. H.
 Aue Löbnitz Lugau
Verzinsung von Spareinlagen:
 7% bei täglicher Verfügung
 9% bei monatlicher Kündigung
 10% bei vierteljährlicher Kündigung.
 Eröffnung von spesenfreien Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Solinger Stahlwaren
 Fabrikate nur erstklassiger Firmen für
 Küche-, Haus- und Industriebedarf.
 Neuheiten aus nichtrostendem Stahl.
Handgeschmiedete Gartenwerkzeuge.
Walther Nestmann, Aue, Bahnhofstr. 40
 Spezialhaus Solinger Stahlwaren.

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt.**

Persil
kalt auflösen!
 Gebrauchen Sie Persil allein
 und ohne Zusatz! Es wird in
 kaltem Wasser aufgelöst, die
 Wäsche kommt in die kalte
 Lauge und wird einmal ge-
 kocht. — Das ist die richtige
 Art zu waschen! Versuchen
 Sie es nur ein einziges Mal —
 Sie gehen nie mehr davon ab!

Städtisches Speisephaus
 Kirchstraße 8.
 Bürgerlicher Mittagstisch zu billigsten Preisen
 mittags 12 bis 2 Uhr abends 6 bis 7 Uhr.
 Kaffee, Kakao, Tee zu jeder Tageszeit.

A. Pfau's Tanzschule
 Vornehmstes Institut am Platze,
 Aue, Mozartstr. 18 part. / Fernsprecher 283
 Ein neuer Privatkursus für Tanz u. Anstands-
 lehre für junge Damen u. Herren beginnt Montag,
 den 28. September im Hotel Stadtpark
 — Damen 8 Uhr — — Herren 9 Uhr —
 Weitere Anmeldungen werden gern baldigst entgegen
 genommen.
 A. Pfau u. Frau
 Lehrer d. Tanzkunst
 Einzelunterricht zu jeder Zeit. — Einstudierung von
 Reigen und Tänzen aller Art zu Festlichkeiten.

Sprechapparate
 Pianos
 Harmoniums
 Schallplatten
Pianohaus Porstmann
 Schneeberger Straße 13 — Telefon 259.
 Bequeme Zahlungsweise!



**Erste Auer Dampfwäscherei
 und Neuplättereier**
 für Regen-, Mantel-, Oberhemden, Hanowäsche
 anerkannt beste Ausführung.
 Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
 ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
 Ca. 20 Umarmestellen in der Umgebung.
 Werteste und leistungsfähigste Plättereier des Erzgebirges
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Tantchens Rat.
 „Oretchen“, sagte die Tante zu ihrer Nichte,
 „Es ist eine alt bekannte Geschichte,
 Kaufst Du was Gutes, dann ist es billig
 Und Dein Mann macht keine saure Miene,
 Drum kauf nur die „Dürkopp“ Nähmaschine.
 Bei dieser Marke hab ich's selbst erfahren,
 Denn schon seit über 40 Jahren
 Surren die Räder immer rund,
 Aber beim Reparateur war s' Maschinchen keine Stund
 Drum geh zum Lökke Fritz nach Aue,
 Es ist kein Witz, Du machst die Schlaue,
 Da kauft man schon seit 15 Jahren
 Aus erster Hand, die Dürkopp-Waren.
 Zahlung bequem, drum angenehm.
 Die Wahl ist groß, drum saus nur los.“

Billige böhmische Bettfedern
 Ein Kilo: grau gefüllte Mt. 8.—, halbweiß
 Mt. 4.—, weiße Mt. 5.—, bessere Mt. 6.—
 und 7.—, baunenweiße Mt. 8.—, 10.—
 beste Sorte Mt. 12.—, 14.—
 Versand postfrei, kollekt gegen Nachnahme
 Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet
Wenigst 50 Pf., Schnee Nr. 281 bei P. H. H. H. H.

Aus Stadt und Land.

Aue, den 26. September 1926

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

am Freitag, den 25. September.

Vizevorsteher Frey eröffnete die Sitzung um 8 Uhr. Es wird zur Wahl der Mitglieder der Oberrealschulkommission geschritten, zu der zwei Vorschläge gemacht worden sind, und zwar Stadtv. Martin und Stadtv. Fabian. Die Wahl ergab 12 Stimmen für Martin, 11 Stimmen für Fabian, 8 unbeschriebene Zettel.

Punkt 2 der Tagesordnung betr. Wahl von Mitgliedern des Kreisausschusses wird erledigt. Die Stimmentzettel sind in geschlossenen Umschlägen abgegeben worden. Sie wurden verpackt und versiegelt und werden morgen dem Kreisausschuß zugesandt.

Die Erhöhung der Verpflegungssätze für das Krankenhaus werden bekannt gegeben. Die Verpflegungssätze betragen ab 1. September 1926: Für Erwachsene (Auswärtige) 4.25, (Auer) 4 Mark, Kinder (Auswärtige) 2.10, (Auer) 2 Mark. Für Krankentassenmitglieder: Erwachsene 3.80, Kinder 1.90 Mark. Die Verpflegungsvergütungssätze betragen für Erwachsene 1.50, für Kinder 0.80 Mark.

Vizevorsteher Frey gibt die bisherigen Verhandlungen mit den Gantenbergischen Erben bezüglich der Erbschaft der Stadt in Höhe von 10 000 Mark bekannt. Der verstorbene Kommerzienrat F. W. Gantenberg hatte in seinem Testament vom Jahre 1915 der Stadt Aue 10 000 Mark zur Errichtung und Erhaltung eines Volkshauses vermacht. Nach einem Brief des Finanzamtes an den Rat der Stadt konnte man annehmen, daß diese Summe voll ausbezahlt würde. Nunmehr erklären die Erben, bei der jetzigen Geldknappheit nicht dazu in der Lage zu sein, da die Erbmasse lediglich aus Aktien der Gantenberg A. G. bestehe und Bargeld nicht vorhanden sei.

Für Ausbesserung der Wasserleitungsanlage in der 1. Bürgerschule werden 850 Mark genehmigt. Zur Herstellung eines Fleischuntersuchungsraumes im Schlachthof reservert Stadtv. Pfefferkorn. Das Kollegium bewilligt 2000 Mark aus eigenen Mitteln des Schlachthofes. Zur Beschleunigung der Elektrifizierung, etwa 100 Meter (400 Meter sind bereits beschleunigt) werden 18 000 Mark bewilligt. Das Gesuch der Arbeitslosen, Beschaffung von verbilligten Lebensmitteln, Heizstoffen und Kleidungsstücken für die Sozialrentner, sowie ein Gesuch betr. Abzug der gedehnten reichsgefehligen Sozialrentnerzulagen von der öffentlichen Fürsorgeunterstützung, werden dem Wohlfahrtsausschuß überwiesen. Die Beschaffung von Kleidungsstücken, Lebensmitteln und Heizstoffen ist bereits in die Wege geleitet. Manche Forderung ist teilweise erfüllt.

Den Schluß der öffentlichen Sitzung bilden vier Anträge der kommunistischen Fraktion. Angenommen wird ein Antrag, der die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Stadt im „Kämpfer“ und „Vollblatt“ fordert.

Mütterehrung.

Eine Ehrung der Kinderreichen. Mütter unserer Stadt durch den Rat der Stadt steht in der nächsten Zeit bevor. Die städtischen Kollegien haben dazu die notwendigen Mittel bewilligt. Von der Ehrung sollen alle Mütter von 7 und mehr lebenden Kindern erfasst werden. Wie durch eine Vorprüfung festgestellt wurde, ist diese Zahl in unserer Stadt verhältnismäßig groß. Rund 200 Mütter mit 7 und mehr Kindern haben sich auf eine vom Räte erlassene Bekanntmachung hingemeldet.

Von 7 lebenden Kindern 91, von 8 lebenden Kindern 58, von 9 lebenden Kindern 34, von 10 lebenden Kindern 8, von 11 lebenden Kindern 4 und von 12 lebenden Kindern eine.

Infolge dieser großen Zahl muß die beabsichtigte Feier in zwei Abteilungen erfolgen, und die von der Stadtgemeinde gestiftete Ehrengabe kann leider nur verhältnismäßig gering sein. Die Ehrengabe soll auch durchaus nicht zur Vinderung der in kinderreichen Familien vorhandenen Räte dienen, sondern sie soll nur eine kleine Anerkennung der treu erfüllten Mutterpflichten bedeuten. Infolgedessen wird die Ehrengabe auch nicht nach dem Grade der Bedürftigkeit, sondern nach der Zahl der lebenden Kinder ohne Rücksicht auf etwa vorhandene Bedürftigkeit verabreicht. Inwieweit in kinderreichen Familien Not gemildert werden muß, haben die städtischen Kollegien schon bei der Beratung des Haushaltplanes Mittel zur Vinderung solcher Not bewilligt, ohne daß die bei der Mütterehrung aufgestellte Grenze von 7 lebenden Kindern eingehalten werden braucht. Die Kreise, die unter Hinweis auf die in weniger kinderreichen Familien herrschende Not eine Herabsetzung der für die Mütterehrung vorgesehene Grenze wünschen, müssen auf Unterstützung verwiesen werden. Bei der Mütterehrung selbst aber soll es sich nur um die Ehrung der kinderreichen Mütter ohne Rücksicht auf das Alter oder die Unterhaltsbedürftigkeit der vorhandenen Kinder handeln.

Magnum am 27. September vorm. 12 bis 11 Uhr auf dem Markte, gespielt vom Vokalchor der Methodistenkirche Aue anlässlich der Missionswoche und heutiger Missionsfeier in der Methodistenkirche zu Aue. Musikfolge: 1. Te Deum Laudamus, Ritter. 2. Gebet, Cyril Ritter. 3. O großer Gott, Motette von Cl. Scott. 4. Fantasie Requies von H. Klein. 5. Zwei religiöse Lieder: a) Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ von J. Haydn; b) Brüder, auf zu dem Werk in dem Dienste des Herrn von W. D. Doane. 6. Das Vaterunser von C. Krebs. 7. Benedictus, Lobgesang von E. Roth. 8. Zwei Märche: a) D seht, welch eine Liebe; b) Es gibt viel zu tun für Jesus.

Vortrag über das Bauvorhaben des Mietervereins Aue.

Wie in verschiedenen größeren Städten bereits die Mietervereine sich mit dem Eigenbau von Wohnhäusern befaßt und zur Durchführung gebracht haben, will auch der hiesige Mieterverein daran gehen, Wohnräume für seine Mitglieder zu schaffen. Damit nun die Mitglieder des Mietervereins Aue tiefer mit diesem Problem vertraut werden, fand gestern abend im „Stadtparth-Hotel“ ein Vortrag statt, zu dem Herr Schürmer aus Leipzig gewonnen worden war. Ausgehend von der 8. Steuerreformverordnung, die den Mietern wohl die Mietsteuer brachte, aber nicht restlos zum Wohnungsbau verwendet wird, wofür sie eigentlich dienen müßte, kam der Redner auf die Bau- und Mietungsbedingungen zu sprechen, deren Hauptprogramm für die Allgemeinheit nicht vorteilhaft sich auswirkt, so daß die Mietervereine, die anlässlich für gemeinsames Zusammenarbeiten mit den Bauvereinigungen waren, ihren Plan aufgaben und zum Eigenbau schritten, wie z. B. der Mieterverein Leipzig, der bereits zwei Stagenhäuser fertiggestellt hat und sechs andere im Juni 1926 bezogen werden können. Hierauf erläuterte der Redner die Finanzierung der Bauten, woraus hervorging, daß die an dem Wohnungsbau sich beteiligten Mitglieder zunächst einen Beteiligungsbetrag von 5 Mark und wöchentlich 50 Pfennig Beitrag entrichten, wozu noch Unterstützungen von Reich, Staat und Gemeinden sowie billige Gelder von der gegründeten Mieterbank kommen. Es ist dadurch dem Mieterverein Leipzig gelungen, hygienisch einwandfreie 4- und 6-Zimmerwohnungen mit Bad, Zinnenlosetz und sonstigen modernen Einrichtungen zum Mietpreis von jährlich 413—467 Mark herzustellen, die erberechtigt vergeben werden. Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die anwesenden Mitglieder des Vereins auf, das Bauvorhaben restlos zu unterstützen. An der Aussprache beteiligten sich u. a. auch die Herren Landtagsabg. Müßigke und Bürgermeister Schubert. Dieser wünschte dem Mieterverein Aue zu seinem Vorhaben vollen Erfolg, sagte die Unterstützung der Stadt Aue zu und betonte dabei, daß zur gegenwärtigen Zeit die gesamte Bevölkerung mit dazu beitragen müßte, die Wohnungsnot zu lindern. Mit dem ergebungsreichen Gruß „Güldenau!“ schloß Herr Bürgermeister Schubert seine Ausführungen. Darauf wurde einstimmig beschlossen, ab 1. Oktober d. J. mit den Vorbereitungen zu beginnen. Es liegt nun an den Mitgliedern, sich dem Bauvorhaben zahlreich anzuschließen, damit im nächsten Jahre bereits mit dem Bau eines Stagenhauses begonnen werden kann.

Schöffischer Lebenshaltungsindez.

Nach Berechnung des statistischen Landesamtes beträgt die schöffische Gesamtindexzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlagel (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats September 146,2 (Vorkriegszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monatsdurchschnitt August vorliegende Indexzahl von 145,8 um 0,3 v. H. gestiegen.

Die Auer Volkshöhle bringt am Dienstag für die Theatergemeinde D. „Der Erbsbrüder“, Schauspiel von Otto Ludwig. Karten für Nichtmitglieder sind im Consumverein Beteiligungsfrage zu entnehmen. Dasselbe werden jederzeit Anmeldungen neuer Mitglieder für beide Theatergemeinden entgegen genommen.

Stubenbrand. Heute Nacht gegen 2 Uhr entstand in der Eisenbahnstraße ein Stubenbrand, dem ein Sofa zum Opfer fiel. Die Polizei eilte mit Feuerlöschapparaten zur Stelle und unterdrückte die Flammen, so daß die Feuerwehr nicht eingreifen brauchte.

Kraftwagenverkehr. Vielfachen Wünschen Rechnung tragend, wird von Montag, den 28. Sept. ab verkehrswise eine Nacht-Kraftpostverbindung zwischen Schwarzenberg und Aue nach folgendem Fahrplan eingerichtet: ab Schwarzenberg Bf. 11.30 u., an Aue Bf. 12.10 u., ab Aue Bf. 1.25 u., an Schwarzenberg Bf. 2.5 u. Die mit dem Besondere von Chemnitz in Aue um 1.16 u. ankommenden Reisenden haben durch diese Fahrt Gelegenheit noch nach Schwarzenberg zu gelangen.

Arbeitsjubiläum. Der Anstreicher Paul Hofmann aus Köhritz feierte gestern bei der Firma Erdmann Kirchs sein 25jähriges Jubiläum. Von der Firma sowie von der Kollegenschaft wurde er geehrt und beschenkt.

An unsere Bezieher!

Um vielfach laut gewordenen Wünschen unserer Leser zu entsprechen, werden wir ab 3. Oktober d. J.

die Abonnementgelder wieder monatlich, statt bisher 14-tägig, einziehen lassen.

Den Bezugspreis haben wir auf monatlich 1.80 RM festgesetzt, welcher jeweils am Monatsanfang zahlbar ist. Außerdem sind an den Boten für die Zustellung der Zeitung für den Monat 20 Pfg. Bestellgeld zu entrichten. Der neue Bezugspreis bedeutet eine kleine Ermäßigung gegenüber dem bisherigen Preis. Gleichzeitig richten wir an unsere geschätzten Bezieher die Bitte, die Abonnementquittung bei der ersten Vorzeigung einzulösen, um dem Boten unnötige weitere Gänge zu ersparen und ihm seine Abrechnung mit unserer Geschäftsstelle zu erleichtern, die stets bis spätestens zum 10. jedes Monats erfolgen muß.

Die Expedition des Auer Tageblattes.

Eine öffentliche Aufforderung des Finanzamtes über die Abgabe einer Steuererklärung findet sich in unserer heutigen Ausgabe und machen wir unsere Leser hierauf besonders aufmerksam.

Verurteilte Leichenhändler.

Dresden, 25. Sept. Vor dem Schöffengericht fand heute eine Verhandlung gegen mehrere Angeklagte des städtischen Krematoriums statt. Nach den behördlichen Ermittlungen hatten die Beschuldigten in rund zwei Duzend Fällen Gold und Platin aus der Asche von Leichen geraubt und veräußert. Auch Ohrringe und Selbstschneide usw. sollen von Leichen entwendet worden sein. Das Urteil lautete gegen den früheren Hilfsheizer Frenzel auf sechs Monate Gefängnis, gegen den Geiger Häffel auf einen Monat Gefängnis. Ein der Leichen beschuldigt Händler wurde freigesprochen.

Carlsfeld. Liebestragödie. Im Battermannschen Fabrikfeld in Morgenröthe wurde ein Liebespaar von hier im Alter von 19 bzw. 20 Jahren ertrunken aufgefunden.

Mittler. Kraftwagenunfall. Bei dem Versuche, zwei Geschirren auszuweichen, überschlug sich ein auf dem Wege von Zwönitz nach Zwidau befindlicher Kraftwagen nicht weniger als dreimal und wurde vollständig zertrümmert. Die durch ein Wunder wurden die Insassen des Wagens überhaupt nicht verletzt, während der Fahrer mit leichten Verletzungen davonkam.

Zwönitz. Personalien. Dem hiesigen Amtsgericht wird ab 1. Oktober Herr Assessor Dr. jur. Bruno Mannes aus Aue als Hilfsrichter zugeteilt.

Thum. Schadenfeuer. Am Donnerstag morgen gegen 6 Uhr kam in der Scheune der an der Chaussee nach Thum gelegenen Bergschenke Klaffenbach ein Schadenfeuer aus. Da die Scheune mit Erntevorräten gefüllt war, verbreitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit. Gegen 7 Uhr stand sie bereits in hellen Flammen. Sie brannte völlig nieder. Auch das anstehende Stallgebäude wurde verbrannt. Das an der Chaussee gelegene stabile Gasthaus und ein anderes Nebengebäude konnten gerettet werden. Die Ernte wurde vernichtet. Das Vieh brachte man noch rechtzeitig aus dem Stalle. Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel sehr erschwert.

Chemnitz. Tödlicher Unfall. In der Kunstschlosserei Riehlisch versprang eine Schmirgelstein. Von den herumliegenden Stücken wurde der Schlosser Zimmer so getroffen, daß er bald darauf verstarb.

Falkenstein. Gefallenen Ehrung. Zum ehrenden Gedächtnis an die gefallenen Lehrer der städt. Handelsschule wurde heute früh von der Lehrerschaft und einer Abordnung der Schüler der Handelsschule am Ehrenmal auf dem hiesigen Friedhofe ein großer Lorbeerzweig mit blau-weißer Schleife und der Aufschrift „In dankbarer Erinnerung an unsere Gefallenen — Städtische Handelsschule Falkenstein“ niedergelegt.

Werdau. Personalien. Regierungsrat Dr. Müller ist vom 16. Oktober ab von der Amtshauptmannschaft Werdau zur Amtshauptmannschaft Kuerbach i. B. versetzt worden.

Dresden. Besuch des Reichspräsidenten. Die von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat die kaiserliche Regierung den Reichspräsidenten von Hindenburg für die zweite Oktoberhälfte nach Dresden eingeladen.

Die Jagd im Oktober.

Das Weidewild befindet sich noch in der Brunst. Starke Hirsche stehen bei den Rudeln, die bei genügender Stärke die Röhre der Brunstplätze verlassen. Die Wechsel sind deshalb zu Anfang des Monats noch sehr unbestimmt. Selbst noch vorhandene Kartoffelfelder versagen jetzt im allgemeinen ihre Anziehungskraft. Nach der Brunst sucht das Rotwild ruhige Wäldchen auf. Kräftige Delfaatfelder locken das Wild am meisten zum Austreten. Salzloden und Futterplätze sind in Ordnung zu bringen. Das Wild beginnt zu fähen.

Beim Damwild ist die Brunst im Gange. Da brunstende Hirsche einen wenig begehrten Braten bilden, so sollte der Abschluß guter Schauler schon in der Herbstzeit beendet sein. Bei Bedarf schiese man ein Geltier. Im übrigen gilt das beim Rotwild Gesagte. Säuen sind jetzt fest. Wo sie in Radelholzrevieren stehen, über Kartoffelfelder selbst dann noch ihre Anziehungskraft, wenn die Ernte vorbei ist. Die Säuen suchen im Oktober die unzugänglichsten Wäldchen auf.

Die Herbstzeit der Rehe ist eingetreten. Sie legen ihr Winterkleid an. Gewöhnlich treten die Rehe erst spät aus. Bevorzugt werden Delfaatfelder, Aes- und Eparsettschläge. Die Treibjagden beginnen. Will man dabei auf guten Erfolg rechnen, so lasse man still treiben; die Sprünge gehen sonst meist durch die Treiber. Die Salzloden müssen in Ordnung sein.

Der Hase rückt mehr und mehr in den Wald. Die Treibjagden beginnen. Auf dem Felde liegt der Hase gerne auf Sturzädem, Rohrhorsten, Auenwäldern, fruchtigen Staaten, unter Dornen oder Gestrüpp. Rebhühner sitzen überall umher, halten aber selbst vor einem kurz suchenden Hunde nur noch in seltenen Fällen bei besonders schönem Wetter. Beschossen, werden sie so weit weg, daß von einer Nachsuche nicht die Rede ist. Die Hühner ziehen sich zu größeren Reuten zusammen, von denen manche, in Aussicht auf bessere Lebensbedingungen, dauernd andere Reuten aufsuchen.

Die Waldschneise pflegt unsere Reuten von Mitte des Monats an auf dem Rückzuge nach städtischen Gegenden aufzusuchen. Die Suche mit einem kurz und sicher arbeitenden Hunde ist häufig lohnend. Im allgemeinen liegen sie bei der Trudenszeit gerne in jungen Birkenhölzern mit Heidekraut oder niedrigen Heidehölzern, bei Regen oder kaltem windigen Wetter im Nadelholz. Gänse und Enten werden auf dem Zuge geschossen. Gänse fallen im Oktober zu Hunderten am Tage auf Saatfeldern ein. Der Zug ist bei abendlichem Nebel am lohnendsten, da dann Gänse sowohl wie Enten tief und träge liegen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Frh. Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt u. S. G. Aue.

ein d in die alle ge tige chen — abl
maus
Preis
7 Uhr.
eit.
hule
r 283
stands-
Montag,
rk
Uhr —
entgegen
Frau
ung von
schkeiten.
ate
ms
ten
nn
259.
here
ne
eine Stun
dern
halbweil
M. G.
10-
Ragabom
ge stalt
Blumen



Wringmaschinen Wringwalzen

In bewährten
Qualitäten

Hermann Wendler
Aue i. Erzgeb.
Wettiner Straße 24. Fernsprecher Nr. 56 und 60.

Preiswertes

Linoleum

Drucklinoleum Ausrang. Muster von 2.90 $\frac{\text{qm}}{\text{an}}$

Granitlinoleum Ausrang. Muster von 5.- $\frac{\text{qm}}{\text{an}}$

Inlaidlinoleum Ausrang. Muster von 7.- $\frac{\text{qm}}{\text{an}}$

Linoleumläufer 100 cm 3.75 Meter per

Linoleumteppiche von 17.50 per Stück an

Linoleum-Reste

besonders billig.

Spezialhaus
Camillo Gebhardt

Bahnhofstraße AUE Ecke Reichstr.

FÜR DIE Pflaumen-Einlegezeit

Einkochgläser Spezialmarke Ankerstern



Konserven-Gläser meist
klare, weißes Glas, enge und weite Form

1/2 Liter 1.25 1 Liter 1.50 2 Liter 2.00

Gummringe 1/2 - .03 Gläserbügel -.05

Einkochapparate

blumig, versinkt, komplett
Einmal, Federn u. Therm. 5.75



KAUFHAUS SCHOCKEN

A 200 204

Militär-Berein Aue-Zelle.

Deute Sonnabend abend
Versammlung mit Fr.
in Burg Wettin.
Um zahlr. Besuch bittet
der Vorstand.
Es. 22 Abfahrt zum Stifte
ausgef. des Ar.-Bereins
28.9.26.

Lehnbuchhalter

37 Jahre alt, 8 St. in groß.
Stenographisch tätig, auch
Stenograph und Maschinen-
schreiber sucht baldmöglichst
Stellung. Angebote u. W. Z.
4908 an die Geschäftsst. d. Bl.

Weiße und graue Leinenschuhe

In modernen Ausführungen
für Damen und Kinder
bei billigstem Preis in
Schönluchs Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 319

Harmoniums

auf Abzahlung,
50-60 Stck. stets auf Lager,
schon von 200 Mark an,
Anzahlung 50 Mark,
monatliche Rate 20 Mark.
Interessenten wollen An-
fragen unter „A. T. 4828“
an die Geschäftsstelle
d. Bl. richten.

Wine Bortiere,

ca. 2 m hoch, 1,70 m breit,
mit Stange und Ringen
zu kaufen gesucht.
Zu erst. im Auer Tagebl.

Kopfhärwasser

in großer Auswahl
empfehle preiswert
Stern & Gauger
Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Wer liefert Berschlässe u. Beschläge

für Eisconservatoren?
Lieferanten wollen Ihre
Adresse unter „A. T. 4840“
in der Geschäftsstelle des
Blattes abgeben.

Krätzergarn

belegt, schnell,
sauber, weiß,
unschädlich für den
Dauerschnitt. 1000,000, best.
Drog. Simon, Aue, Bad 1.50.

Runkelrüben

zur Lieferung von Profi-
einheitsmäßig billige
H. M. Trepte, Aue, Markt 14.

Aufwartung

laubere, fleißige, ehrliche Frau für den
ganzen Tag gesucht.
Zu melden bei Frau Generaldirektor **Schroth**.

Ordentl. zuverlässig. Mädchen

oder einfache **Stütze** bei hohem Lohn sowie
Schulhilfe wegen Erkrankung der jetzigen für sofort
oder 1. Oktober gesucht.

Paul Göckerig, Zwickau,
Innere Pelzigerstraße 7.

Verkäuferin

für Spezialgeschäft, in angenehme selbständige Stellung
per 1. Oktober gesucht.
Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnissen unter A. T. 47-4
an das Auer Tageblatt erbeten.

Zeltungsfähige Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik

Spezialität:
Bandbläser, Fräsen, Hobel- u. Schleif- u. Säge-
schleifmaschinen, Wälz- und Dichtmaschinen

sucht
tüchtigen Platzvertreter

der unbedingt Fachmann sein muß, für den bestigen
Besitz zum Besuche der einschlägigen Rundschau
bei hoher Provision.

G. Albert Müller, Masch.-Fabr.,
Blauen i. B.



des selbstwäscher, gute Wollgarn

**Strümpfe und Socken
Sportjacken, Westen usw.**

in den
verschiedensten Qualitäten, modernsten Farben
und in allen Preislagen

Abenell, erbschifflich!
Auf Wunsch werden Sendungen nachgewiesen!

Man achte auf die
Schnecken!

**Man achte auf die
Schnecken!**

Man achte auf die
Schnecken!

Man achte auf die
Schnecken!

Sparkasse der Stadt Aue

verzinst Spareinlagen
bei täglicher Verfügung mit 5%
bei 1/4-jährl. Kündigung mit 8%
An- u. Verkauf sowie Verwahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren.
Entgegennahme von Versicherungsanträgen für Lebens- und
Sachversicherungen jeder Art für die öffentliche
Versicherungs-Anstalt der Sächs. Sparkassen.

Zum Verkauf meiner erstklassigen Haarfärb- und
Wirkfäden (Mächtige Brelia) suche ich für hiesigen Ort
einen bei der Indultrie begn. Groß-Verbraucher nur
bestens einwandfrei qualifizierten, rührigen

Allein-Vertreter
gegen hohe Provision. Gebiete zunächst schriftliche Angebote
unter Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit.

Carl Schröder, Bindfaden-Fabrik-Niederlage
und Groß-Vertrieb,
Blauen i. B., Innenstraße.

Ehrliches fleißiges Dienstmädchen

16 bis 18 Jahre alt, in kleinem Haushalt
bei gutem Lohn und guter Behandlung
per sofort gesucht bei

Frau Martha Lippmann,
Chemnitz, Maxstraße 10.

Gehs Familien-Hausgrundstück

in **Zschütz**, mit schöner Werkstatt (70 qm), Garten,
Kofraum, Schuppen usw., passend für Klempner-
oder Schuhfabrikation, veränderungsfähig zu ver-
kaufen. Nähere Auskunft durch

Ernst Zschäner, Zschütz i. Erzgeb.
Auch stehen hier 3 junge Käuferfahrzeuge zum Verkauf

Wohnungstausch.

Suche in Aue 4-6 Zimmer-Wohnung im
Ringtausch mit auswärt. Verschiedene Tauschmög-
lichkeiten vorhanden. Best. Offerten erbeten

E. Zeldner, Aue,
Gabelbergerstr. 281.

Verlobungsringe

Gold gestempelt. — Fugellos.
333. 585. 750.
in allen Größen stets am Lager.

Carl Janschek
Uhrmacher
(früher Mergert) Wettinerstr. 17

Gelbständige Verkäuferin

nicht unter 20 Jahren, die auch etwas schriftliche
Arbeit mit erledigen kann, zum 1. Oktober für
hiesiges Warenreditgeschäft gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter A. T.
4904 an die Geschäftsstelle des Bl.

Drucksachen

in sauberster Ausführung liefert schnell
und preiswert die Buchdruckerei des
Tageblattes.

Das Haus der guten Schuhe

empfehle
**gute Qualitäts-
schuhwaren**
zu billigsten Preisen.

Schuhhaus Kaiser
Markt 5.

Ein Herren- und ein Damenrad

verkauft billig. — Auch gegen
Abzahlung. **Willy Cramer,**
Wettinerstraße 19.

Gebrauchtes Pflüchlofa

billig zu verkaufen.
Wöbel-Schmidt
Wettinerstraße 8.

Idönes Zimmer

wohnlich mit Pension in
gutem Hause.
Angeb. unter „A. T. 4879“ an
das Auer Tageblatt erbeten.

Einj. Schlafstelle

für sol. Jnl. gesucht.
Müller, Aue i. Erzgeb.,
Schneeberger Straße 24.

Warenschrank,

3,15 m lang, 2,40 m hoch,
42 cm tief, verkauft
Schwanzenberger Str. 6,
Aue

Bettstelle

mit Matratze,
ganz neu, zu verkaufen.
Reichstr. 43.

Die Verlobung ihrer Tochter
Friedel
mit dem Kaufmann Herrn
Alfred Reich
beehren sich anzukündigen
Fleischermeister
Hermann Biskaborn u. Frau
Martha geb. Röder
Queßlinburg, am 26. Septbr. 1926
Aue i. Erzgeb., am 26. Septbr. 1926

Beziehungen
und für Aus-
wärtigen.
Fernspre-
Telegramm
Ber-
gestern n-
recht wa-
indringen
von Goe-
durch des
Außenmit-
Keller. I-
legenheit
es scheint
Tagungs-
ginnus ist
Die
nur, daß
nimmt.
teilungen.
hat. Aus-
über die
gierung a-
Der Boj-
eingehend
hat sich in
die Frage
die weiter-
wie das
weitgehen
geträgt
Um f-
stische Bot-
danach w-
Konferenz
Nach
mündlichen
tentehaupt-
1. Au-
2. au-
Die H-
Voraussetz-
word aber
der Militär-
Zone von
lungen au-
Paris
Zeitartikel
wort. Tro-
wahrschein-
und die B-
ernstlich zu
sich bemü-
unmittelbar
sprechen.
Unterzeich-
lands Ein-
Verantwor-
sprechen et-
zu fordern
ders auf die
fährt fort:
neues Juge-
aber diese
denberrog
diesen Art-
Zone steht
gegeben we-
daß die er-
sen wird.
Schluß eines
einander u-
selbst zuge-
London
denken der
Juristen in
Dokument.
der Form d-
trautäber
wesentlichste
fogenannten
in großem
einer der
anderen und
der entmil-